

Wie Schimpansin Gretl zur Putzfee wurde

Buchvorstellung Barbara Jantschke erzählt lustige und denkwürdige Geschichten über Tiere im Augsburger Zoo

VON EVA MARIA KNAB

Eines Tages steht Schimpansin Gretl mit gelben Gummihandschuhen in der Futterküche des Zoos. Großzügig hat sie Scheuerpulver über den Boden verteilt, um gründlich sauber zu machen. Das hat sie den Tierpflegern abgeschaut. Und diese staunen nicht schlecht, als sie die nachts ausgebrochene Schimpansin morgens beim Putzen finden.

Die Geschichte von Gretl ist eine von mehr als 40 Anekdoten rund um den Augsburger Zoo. Nachzulesen sind die heiteren, denkwürdigen und manchmal auch tragischen Tiergeschichten in einem neuen Buch. Unter dem Titel „Lass das die Paviane nicht wissen“ erscheint es zum Jubiläumsjahr des Zoos, der heuer 75 Jahre wird.

Autorin ist Direktorin Barbara Jantschke. Gestern wurde das neue Buch öffentlich vorgestellt – vor ei-

ner passenden Kulisse im Löwenhaus.

Wer täglich mit 1600 Tieren aus aller Welt zu tun hat, dem geht der Stoff für Anekdoten nicht aus. Im Zoo passiert immer etwas, manchmal auch etwas Dramatisches. Nicht selten sind es Ausbruchsversuche von Exoten verschiedenster Arten, die für Aufregung sorgen. Beim Schreiben habe sie eines festgestellt, sagt Barbara Jantschke. „Um über manche Ereignisse lachen zu können, muss erst einige Zeit ins Land gehen.“

Studenten zeichnen die Illustrationen

Da war zum Beispiel die Sache mit den Pelikanen. Zwei wollten vor der Vogelgrippe-Impfung flüchten und landeten versehentlich im Paviangraben. Die Tierpfleger seien damals nervös geworden, weil Affen große Vögel durchaus überwältigen

können, erzählt Jantschke. „Das Interessanteste war, dass in der ganzen Hektik, als alle durcheinanderliefen, Panik verbreiteten und die Pelikane auf die Pavianinsel zu schwammen, alle 50 Paviane auf dem Klettergerüst saßen und keinen Mucks machten.“ Erst als Pfleger und Pelikane wieder aus dem Gehege draußen waren, sei unter den Affen ein Riesengeschrei losgegangen...

Erschienen ist das neue Buch im Wißner-Verlag. Und Michael Friedrichs von der Redaktion des Verlages gefällt eines besonders: „Durch die Geschichten lernt man die Tiere nicht nur als Gattung kennen, sondern auch als Individuen.“

Liebvoll gemacht ist die Illustration des Bandes. Studenten der Hochschule Augsburg zeichnen im Zoo die passenden Tierbilder zu den Anekdoten. Professor Erich Gohl beteiligte sich mit Studierenden aus der Fakultät für Gestaltung im Rahmen eines Semesterprojekts.

Wer als Leser genauer hinschaut, der wird sich besonders über den Pavian im Buch amüsieren. Als grantelnder Gesprächspartner der Zoochefin kommentiert er ihre Geschichten.

Auch am Ende, auf dem Klappentext der Rückseite, behält der freche Affe das letzte Wort: „Das hätte sie ja nun nicht alles ausplaudern müssen...“

Das Zoobuch „Lass das nicht die Paviane wissen“ ist im Wißner-Verlag erschienen. Es kostet 9,80 Euro und ist an der Zookasse oder im Buchhandel zu haben.



Zoochefin Barbara Jantschke ist Autorin des neuen Buches. Foto: Annette Zoepf



Mit Gummihandschuhen und Scheuerpulver wollte die Affendame Gretl auf ihre Art in der Futterküche des Zoos sauber machen. Zeichnung: Barbara Kolb

Neue Zoo-Briefmarken

Zum Zoo-Jubiläum wird es auch eine neue Briefmarkenserie mit Tiermotiven geben. Herausgebracht wird sie von der Logistic-Mail-Factory (LMF), einem Unternehmen der Mediengruppe Pressedruck. Der LMF-Postservice will damit seine Verbundenheit zur Region zeigen. Erstmals präsentiert werden die Marken am Samstag, 14. April, auf der Augsburger Frühjahrsausstellung afa, an der Bühne in Halle 1 um 13.30 Uhr. (eva)